

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 22

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schwe.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
III.

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 80 Cts. per einspaltige Colonzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. August 1931.

Wochenpruch: Früh auf und spät nieder
Bringt verlorne Güter wieder.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. E. Hug-Döbner, Vergroßerung zweier Schaufenster Niedlisstrasse 1, §. 6; 2. F. Mössinger, Umbau Minervastrasse Nr. 33, §. 7; 3. L. & F. Bos, Einfamilienhaus Schöllstrasse 22, Abänderungspläne, §. 7; 4. D. Martin, Verbreiterung der Einfahrtstore Zimmergasse 8, §. 8; b) Mit Bedingungen: 5. Basler Handelsbank, Besettigung und Errichtung einer Treppenstufe Bahnhofstr. 3/Obrenstrasse 21, §. 1; 6. A. Baumann, Dachstockumbau Brandenstrasse 22 / Flöbergasse, (abgeändertes Projekt), teilweise Verweigerung, §. 1; 7. Genossenschaft Sihlstrasse, Dachstock Sihlstrasse 30, Abänderung, §. 1; 8. Kaufmännischer Verein Zürich, Errichtung einer Kinoabteilung im alten Theatersaal an der Nüschelestrasse/Bellistrasse, §. 1; 9. G. Beltin / Standard-Mineralölprodukte A.-G., Benzintankanlage mit Benzinsäulen Löwenstrasse bzw. Nüschelestrasse, Wiedererwägung, (abgeändertes Projekt), teilweise Verweigerung, §. 1; 10. Aktiengesellschaft Neues Schloss, Zürich, ein Appartementhaus und 5 Doppelmehrfamilienhäuser, mit Laden- und Geschäftsräumen, Lödistrasse 16, 18, 20, Stockerstrasse 9,

11 und 17, teilweise Verweigerung, §. 2; 11. J. Bader, Einfamilienhaus Seeblickstrasse 36, Abänderungspläne, §. 2; 12. Baugenossenschaft Freiblick, Autoremisengebäude an der Goodstrasse, Abänderungspläne, §. 2; 13. J. Briner, Umbau und Einrichtung zweier Autoremisen Widmerstrasse 27, §. 2; 14. P. Giuntini, Doppelmehrfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Bederstrasse 70, 72, 74, 76, 78, 80, Brandenstrasse 177, Abänderungspläne, §. 2; 15. M. Ruppeli, Umbau Benedigstrasse 3, §. 2; 16. C. Staub-Förster, Einbau eines Personenaufzuges Stockerstrasse 47, (abgeändertes Projekt), §. 2; 17. H. Bühler, Umbau Giechbühlstrasse 96, §. 3; 18. W. H. Hofmann, Umbau des bewilligten provisorischen Schuppens an der Talwiesenstrasse/Im Binz und Einrichtung einer Autoremise, §. 3; 19. P. Stelmer, Umbau Malzstrasse 19, §. 3; 20. J. Elsener, Autoremise hinter Giechbühlstrasse 7, §. 4; 21. B. Garzotto, Um- und Aufbau Rangliststrasse 221, (abgeändertes Projekt), §. 4; 22. Genossenschaft Sihlgrund, Doppelwohn- und Geschäftshäuser mit Hofunterkellerung und Autoremise Schöntalstrasse 1, Stauffacherquai 56, 58, Manessestrasse Nr. 2, 4, Abänderungspläne, teils. Verweigerung, §. 4; 23. International Harvester Company A.-G., Benzinanklage mit Abschlusse Hohlstrasse 100, §. 4; 24. A. Nachbauer, Wirtschaftsbau Weberstrasse 14, §. 4; 25. P. Scheldeggers Erben, Umbau Lutherstrasse 6, §. 4; 26. D. Streicher, Geschäftshaus und Hofunterkellerung mit Ölank Stauffacherstrasse 27, §. 4; 27. Gebrüder Carreras/S. A. T. A. M. A.-G., Benzintankanlage mit

Abschüttstelle und Ölstankeanlage bei Pfingstweidstraße 6, Z. 6; 28. Volkshausgenossenschaft Zürich 5, Volks- und Voglerhaus Limmatstraße 114/118/Ausstellungsstraße 99, 105, Abänderungspläne, Z. 5; 29. G. Albrecht, Mehrfamilienhaus Möhrlisstraße 118, Abänderungspläne, Z. 6; 30. G. Siegrist / G. Kolb, Verschiebung der bewilligten Benzintankanlage an der Leihstrasse bei Frohburgstraße Nr. 103, Z. 6; 31. A.-G. Emil Knecht, Errichtung eines Bordaches, Versetzung einer Benzin- und Einrichtung einer neuen Gasabfüllstelle mit Tank, Seefeldstraße 175, Z. 8; 32. Kanton Zürich / Hochbauamt, 1. Wach- und 1. Portier- und Seglerhaus mit Autoremise und überdeckter Einfahrt Heslanstalt Burghölzli bei Lenggstraße Nr. 31, Z. 8.

Errichtung einer Pauluskirche und eines Kirchgemeindehauses in Zürich. Der am 30. August zusammengetretene Kirchengemeindeversammlung Unterstrass unterbreitet die Kirchenpflege die Vorlage für die Errichtung einer Pauluskirche und eines Kirchgemeindehauses auf dem an der Schenckstrasse-Milchbuckstrasse um 131,246 Fr. erworbenen Areal von 7620 m². Von 63 eingegangenen Entwürfen wurden 6 prämiert und 2 zum Ankauf vor geschlagen, und nach dem Ergebnis eines zweiten engeren Wettbewerbes wurde die Projektierung definitiv den Architekten Risch & Arter übertragen. Projektiert sind Kirche mit 1200 Sitzplätzen mit Turm für ein fünftümiges Geläute, Gemeindehaus mit 600 Sitzplätzen und Podium für etwa 100 Sänger, 2 Unterrichtszimmer und 2 Räume für die Konfirmanden, Sitzungs- und Archivraum, Lesezimmer und Bibliotheksräum, 2 Pfarrer-, eine Sigristen- und eine Schwesternwohnung, Werkstatt und Krankenmobilienmagazin. Die Kosten sind auf 2,355,000 Franken veranschlagt.

Bauliches im Quartier Oberstrasse in Zürich. Als letzte Arbeit im Zusammenhang mit dem Ausbau der Universitätstraße muß noch die Anpassung des Gathaus zur „Linde“ an das zurückgelegte Trottoir vorgenommen werden. Da die Frage des Umbaus nicht leicht zu lösen war, ist diese Arbeit bis heute zurückgelegt worden. Es wird nun hier, ähnlich wie bei der „Sonne“ in Unterstrasse, ein Arkadendurchgang erstellt, während das Haus im oberen Teile unverändert bleibt. Im Außenbereich darf das Haus durch den Umbau kaum gewinnen, die Verkehrerverhältnisse machen aber die Zurücklegung des Trottoirs erforderlich.

An der Winterthurer- und Leihstrasse stand bis vor kurzem das bekannte Wirtshaus zur „Lehl“. Dieses Gathaus hatte früher, als noch keine Eisenbahnen das Land durchzogen und sich der gesamte Verkehr auf der Landstrasse abwickelte, eine grosse Bedeutung als Absteigequartier für die Fuhrleute. Nun ist das historische Gathaus samt Scheune und Stallung, Garten und Brunnen vom Erdboden verschwunden, und an seiner Stelle hat sich eine grosse Grube aufgetan. Bald werden sich hier große Neubauten erheben, für die bereits die Fundamente gelegt werden. Es sind zwei Doppelwohnhäuser mit Dänen projektiert. Auch die Wirtschaft wird wieder auferstehen, aber in modernerer Form, und an Stelle der Pferdestallung werden nun Automobile reißen eingerichtet.

Oberhalb der Winterthurerstrasse beginnt sich an der verlängerten Möhrlisstrasse ein neues Wohnquartier auszubreiten. Zu den Häusern, die bereits im Rohbau stehend, werden nächstens 16 weitere Einfamilienhäuser und zwei Mehrfamilienhäuser an der Möhli- und Langenstettenstrasse treten. Das anstehende Terrain ist als aussichtsreiche Wohnlage bestens geeignet.

(„Für. Post“)

Beiträge an die Schulhausbauten des Kantons Uri. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom

1. August 1931.) Die Staatskasse wird angewiesen zur Auszahlung folgender Beiträge an die Gemeinden für Schulhausbauten aus der Primarschulsubvention 1930/31 (25 %): Altendorf Fr. 1400, Altinghausen 600 Franken, Bauen Fr. 339.20, Bürglen Fr. 1000, Gersfeld Fr. 1620, Götschenen Fr. 1330, Gurtellen Fr. 300, Silenen Fr. 1000, Schattorf Fr. 2000 und Spiringen Fr. 1198.65; total Fr. 10,787.85. An die Lehrerpensionskasse entfallen 5 Prozent der Bundessubvention = Fr. 2157.57.

Sihütten-Neubau bei Schwyz. Im Gebiet des bekannten „Stäubrig“ soll ein großes Skihaus gebaut werden, dem Unternehmen nach vom „Neuen Skilub Zürich“, nach anderer Version von der Südostbahn. Der Bauplatz liegt nahe des Spitalberg Gipfels, auf dem Boden der sogenannten Bögliegg, einem der aussichtsreichsten und schneesichersten Punkte der inneren Talschaft von Einsiedeln. Das Skihaus ist von Einsiedeln in 2 bis 2½ Stunden über Obergross-Tries und in 3 Stunden über Steinbach Stäubrig erreichbar.

Bauliches aus Basel. Neues vom Rheinhafen. In den letzten Jahren wurden im Rheinhafen keine größeren Bauten erstellt; es ist deshalb erfreulich, daß dieses Jahr ein großes Lagerhaus gebaut wird, das den wachsenden Bedürfnissen Rechnung tragen soll. Das neue Lagerhaus wird in Eisenbeton ausgeführt und füllt den Platz zwischen den bestehenden Gebäuden der Firmen Rhenus und Nep' un aus. Zur gleichen Zeit wird auf dem rechten Hafenquai ein neuer Portaltram montiert.

Erweiterung der Autobusgarage. Bei der Bestellung der beiden Autobusse für die Straßenbahnen wurde gleichzeitig der Kredit für die Erweiterung der bestehenden Garage beim Depot Wiesenplatz bewilligt und die Arbeiten sofort in Angriff genommen. Beim Eintreffen der neuen Wagen waren auch die Erweiterungsarbeiten beendet. Die Garage bietet nun Raum genug für die acht Autobusse, einen Parkraum für Motoren usw., sowie die Werkstatt, woselbst die notwendigen Reparaturen an den Autos erledigt werden. Im Kellergeschoss sind die Lagerräume für Ersatzteile, Pneus u. sowie ein freundlicher Raum für das Personal vorhanden.

Das neue Kaufhaus in Kleinbasel. Nun ist der Rohbau des neuen Kleinbasler Warenhauses zur Rheinbrücke an der Gretengasse erstellt. Gegenwärtig sind die Arbeiter mit dem Verlegen von schweren T-Schienen auf dem Dach des Warenhauses beschäftigt, woselbst noch die nötigen Betonierungsarbeiten für den Dachboden vorgenommen werden.

Neues Feuerwehr-Werkstattgebäude in Basel. In Basel ist mit einem Kostenaufwand von 380,000 Fr. ein neues Werkstattgebäude für die ständige Feuerwehr vollendet worden. Das bestens eingerichtete Gebäude ist die modernste Anlage dieser Art in der Schweiz. Als Besonderheiten seien erwähnt der Prüfungsraum für die Gasbeschleuniger, die Übungsfried für den zwölf Mann starken Gasbeschleunigertrupp und die Gaszelle.

Notstandsarbeiten in Muttentz. Der Gemeinderat hat für den Winter 1931/32 die Bereitstellung folgender Notstandsarbeiten beschlossen: Erweiterung des Reservoirs und des Pumpwerkes und Errichtung einer Anlage auf dem Wartenberg zum Zwecke der Versorgung des Brunnrain- und Rebberggebietes mit Wasser, da dort mit der Fertigstellung der Weganlagen eine vermehrte Bautätigkeit zu erwarten ist.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). Die Bautätigkeit in dieser Ortschaft ist ziemlich lebhaft. Kürzlich wurde im Kern Alt-Prattelns anstelle eines abge-

rienen ältern Gebäudes mit Scheune und Stall ein anscheinliches Geschäftshaus im Rohbau fertigerstellt, das sich ordentlich ins Dorfbild einfügt. Auch eine Anzahl Einfamilienhäuser an der Peripherie der Ortschaft gehen ihrer Vollendung entgegen. Im „Rästeli“ westlich des Dorfes ist ein prächtiges Landhaus im Entstehen begriffen. Da auch im „Thal“ zwei neue Wohnhäuser entstanden sind, dehnt sich das aufstrebende Gemeinwesen nach allen Richtungen gleichmäßig aus.

Erweiterung eines Schulhauses in St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen hat diskussionslos einen Kredit von 225,000 Franken für die Erweiterung eines Schulhauses im Quartier Winkel genehmigt.

Die neue Badeanstalt in Wil (St. Gallen). Am 8. August erfolgte in Wil die Eröffnung der neuen Badeanstalt. Sie besteht aus einem 50 m langen und 16 m breiten Schwimmbecken und einer an der nördlichen Seite angelegten Nichtschwimmerabteilung von 30×6,5 m Größe. Das Schwimmbeden kann ohne besondere Vorkehrungen für Wettkämpfe verwendet werden. Dafür sind sechs Schwimmbahnen mit Startblöcken vorhanden. 2 Ein- und 2 Dreimeter-Federbretter sorgen in genügendem Maße für Sprunggelegenheit. Die Wasserförderung erfolgt aus dem Niederdruckreservoir der Stadt. Damit das Beckenwasser aber stets rein und zum Baden einladend gehalten werden kann, scheute die Badeanstalt A.-G. die Kosten nicht für den Einbau einer Filter- und Umlaufanlage.

Der auf Betonboden erstellte, hellgelb gehaltene Kabinenbau sieht vorläufig folgende Umkleidemöglichkeiten vor: 38 Einzellebenen, 4 offene Kabinen mit 48 Kleiderschränken, 4 Räume für 180 Plätze, sowie Bänke im Freien für über 200 Badende. Eine Erweiterung des Kabinenbaues, der noch den Wärterraum, das Krankenzimmer und die Toilettenanrichtungen enthält, ist im gleichen Stile bereits vorgesehen.

Entwurf und Pläne besorgte mit der Bauleitung Herr Oberst Paul Truniger, der als Hauptinitiant auch für die Badeanstalt A.-G. zeichnet.

In der unteren, sonnigen Halde des Hofberges gelegen, der die Westwinde abhält, besitzt die Kleinstadt heute das modernste Gartenbad des Kantons St. Gallen. Es verschönert das Landschaftsbild hinter dem Hof und fällt im Vergleiche zu den Neuanlagen in der Schweiz nicht nur durch die Zweckmäßigkeit und Schlichtheit auf, sondern in ausgesprochener Weise durch die Preiswürdigkeit.

Bauliches aus Oberterzen (St. Gallen). Die Ortsgemeinde Oberterzen plant dem Vernehmen nach an Stelle des durch eine Lawine unlängst verheerten Alpstalles auf Alpstall Grub (ob dem Kurhaus Seeben), zwei Alpställe zu bauen und zwar einen auf der Alp Grub, mit einem andern Standort als der ruinierte, und einen zweiten auf der Alp Mulver (dem obersten Säg dieser Alp, wo bisher kein Stall war).

Bauliches aus Aarau. Im reformierten Kantons- teil regt sich in den letzten Jahren das kirchliche Leben allenthalben. So beschloß u. a. die reformierte Kirchgemeinde Aarau kürzlich den Bau eines Kirchgemeindehauses und genehmigte den von der Kirchenpflege vorschlagenden Kredit im Betrage von zirka 300,000 Fr. Die Villa Ohl an der Bachstraße samt größerem Umchwung wurde zum Preise von 115,000 Fr. angekauft und erweitert. Neben verschiedenen Sitzungszimmern, Archiven, Lesezimmer, Vereins- und Unterrichtszimmer enthält das bis Frühjahr 1932 bezugsbereite Kirchgemeindehaus einen Saal für größere Anlässe. Endlich dient das reformierte Kirchgemeindehaus als Amtssitz des reformierten Kirchenrates des Kantons Aargau. Kirch-

gemeindehäuser im Aargau bestehen nun in Rölliiken, Aarau und Baden.

Neues Postgebäude in Baden. Seit dem 16. August ist die neue Post am Bahnhofplatz dem Verkehr geöffnet. Die wuchtige Fassade des neuen Baues — ein Werk von Professor Moser — wird im Innern durch moderne, praktische Räume ergänzt. Die von Licht und Luft durchfluteten Arbeits- und Schalterräume machen einen gelegenen und vornehmen Eindruck. Die eidgenössische Postverwaltung wollte mit dem Innenausbau des Badener Postgebäudes eine Musteranlage für mittlere und höhere Ämter schaffen. Auch die technischen Einrichtungen lassen an Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen übrig.

Kurhausumbau in Baden (Aargau). Das auf eine Bausumme von rund 600,000 Fr. reduzierte Projekt für den Kurhausumbau ist in gemeinsamer Sitzung des Gemeinderates mit der ortsbürgerlichen Rechnungskommission, der Kurhausrenovationskommission und einer Vertretung der Kurhausgesellschaft gutgeheissen worden.

Die Hochdruck-Wasserkräfteanlage Vermunt im Vorarlberg.

(Korrespondenz.)

Neben den Schwellerischen Wasserkräfteanlagen verdienen auch die ausländisch benachbarten unsere Aufmerksamkeit. Wenn wir Schweizer etwa glauben sollten, nur unser Land sei reich an ausbaubaren Wasserkräften, so werden wir auf einer Fahrt durch das Tirol inne, daß auch dort größere Wasserkräfte schon ausgebaut sind, andere bei Vollendung entgegengehen und dritte noch der Erschließung harren. Im Vorarlberg wurde vor einigen Jahren das Spullerseewerk für den Betrieb der Österreichischen Bundesbahnen in Betrieb genommen. Ein anderes Hochdruck-Wasserwerk, das hinsichtlich Anlage und späterer Ausbaumöglichkeit manches mit dem Niedererbachwerk bei Schwanden gemeinsam hat, in der Größe des ersten Ausbaues aber an das Handeckwerk heranreicht, ist das Vermuntwerk bei Schruns. Es liegt an der oberen Ill und benützt die Gleitscherwasser vom nördlichen Abhang der Sefaplana. Der hintere Tell des landschaftlich hervorragend schönen Vermunttales wird gestaut und das Wasser nach dem oberhalb Schruns gelegenen Dorf Parthenen geleitet, zur Zentrale. Die Umspannanlage befindet sich in Bürs bei Bludenz. Von den Vorarlberger Illwerken A.-G. in Bregenz ist die Bewertung der Wasserkräfte der Ill und des Lünersees in Aussicht genommen. Als erste der verschle denen Anlagen wird zur Zeit das Vermuntwerk erstellt.

An der Ill sind fünf aufeinanderfolgende Werke mit zusammen mehr als 1400 m Gefälle geplant. Das Vermuntwerk ist von diesen, von oben gerechnet, die zweite Anlage.

Auf Grund einer im Juni dieses Jahres erfolgten Besichtigung wollen wir einiges vom Bau dieses großen Kraftwerkes zur Kenntnis bringen.

1. Die Gesamtanlage des Werkes.

Sie ist aus den Abbildungen 1 und 2 ersichtlich. Vom rund 1,35 km langen Stausee auf Vermunt, mit Stauhöhe 1743,00 m, führt ein etwa 2,5 km langer, in der Richtung einmal gebrochener Druckstollen durch das Gebirge zum Wasserschloß, wo zwei Rohrleitungen zur Zentrale bei Parthenen abgehen. Das nutzbare Gefälle beträgt 688 m. Die Längsrichtung des Stautees, des Stollens und der Druckleitung liegen fast in einer geordneten Linie, was für Bau und Betrieb des Werkes sehr günstig ist.